



Das Reformationstor vor St. Johannis in Lüneburg

Am Sonnabend, den 29. April wurde in Lüneburg auf dem Kirchplatz vor St. Johannis ein Reformationstor eröffnet. Das 3,66 Meter hohe und 4,12 Meter breite Bauwerk aus Holz ist mit Platten verkleidet, auf die bedruckte Folien aufgebracht wurden. Abgebildet sind Malereien von **Lucas Cranach dem Jüngeren** (4. 10. 1515 in Wittenberg - 25. Januar 1586), Sohn von Lucas Cranach des Älteren. Er war ein bedeutender Maler und Porträtist der Renaissance, sein Werk gilt als umfassendes Bildprogramm der Protestanten. Mit Martin Luther befreundet, war er malender Zeitgenosse der Reformation, der gezielt mit Traditionen der Malerei brach. Vom 5. März bis zum 7. Mai wurde in St. Johannis mein Bilderzyklus **Sieben Kreuze zu den letzten Worten** gezeigt. Die großformatigen Bilder reflektieren die Kreuzesworte Jesu als Passionsgeschehen. Vergrößerte Ausschnitte aus den Werken zum ersten, fünften, sechsten und siebten Kreuzeswort auf den geöffneten Torflügeln spannen den Bogen von der Renaissancemalerei bis in die Gegenwart und ermöglichen Blicke durch das Tor in die Zukunft.

Mit der Eröffnung des Tores beginnt eine Reihe von Veranstaltungen des Ev. Luth. Kirchenkreises in Stadt und Landkreis Lüneburg unter dem Motto „Reformations-Zeit“, die in drei Schritten von jeweils einer der drei Innenstadtkirchen gestaltet und ausgeführt wird. Pastorin Silke Ideker-Harr, Reformationsbeauftragte im Kirchenkreis, sagt: „Wir wollen nicht nur zurückblicken, sondern auch nach vorne denken: Welche Tore müssen wir aufstoßen?“ Die Superintendentin Christine Schmid versteht das Tor als „Symbol für die theologische Entdeckung, die die Reformation angestoßen hat“.

Picknick in St. Nikolai, Rosengarten im Altarraum, literarisch-musikalische Abende, Jazz mit Choralimprovisationen, Klanginstallationen oder ein Kirchentanztag sind nur einige Beispiele eines umfangreichen Programms, mit dem sich in Lüneburg Luthers Wirken und der Reformation angenähert wird. Der Reformationstag wird am 31. Oktober gefeiert, die Aktivitäten enden am 10. November mit einem Martinsfest in Erinnerung an den Bischof von Tours, der am 11. November 397 bestattet wurde. Ihm zu Ehren hat El Greco um 1598 ein bedeutendes Bild gemalt: Der heilige Martin und der Bettler.

Neben dem Reformationstor sind auf einem Aufsteller Fragen formuliert. Einige davon lauten: *Welche Tore sollen sich heute öffnen? Welche neuen Wege gilt es zu gehen? Welches Bild fehlt?*